

# „Solarenergie trotz Störfeuer lukrativ“

Als einer der Pioniere bietet Ökoworld seit 1996 nachhaltige Investmentfonds an. **Ralph Prudent**, Geschäftsführer der Vertriebsgesellschaft, mit einer Bestandsaufnahme des SRI-Marktes.

**Cash:** Warum ist die Konferenz zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in Kopenhagen gescheitert?

**Prudent:** Offensichtlich sind die nationalen Bedürfnisse zu unterschiedlich, als dass man sich auf einen großen Wurf und den gemeinsamen Nenner einigen konnte. Amerika leidet noch unter den Auswirkungen der Finanzkrise. Schnell wachsende Schwellenländer nehmen ohne ein alternatives Entwicklungsmodell das selbe Recht auf CO<sub>2</sub>-intensives Wachstum für sich in Anspruch wie Amerikaner und Europäer über Jahrzehnte vor ihnen. In Europa dagegen sind Maßnahmen zum Klimaschutz inzwischen mehrheitsfähig. Unternehmen haben erkannt, dass „grüne“ Techniken keine Nachteile, sondern Kosten- und Wettbewerbsvorteile erzeugen, die sich über kurz oder lang auszahlen, zusätzlich neue Absatzmärkte und Kundengruppen erschließen und so – neben der positiven Imagebildung – ihre Profitabilität steigern.

**Cash:** Atomkraft soll das Klima schützen, sagt etwa US-Präsident Obama. Wie schätzen Sie das Revival der Atomenergie auch hierzulande ein?

**Prudent:** Nur weil Obama die US-Atomindustrie stützen will, müssen wir nicht in das gleiche Horn stoßen. Die negativen Seiten der Kernenergie sind hinreichend bekannt. Wir dürfen nicht die Augen davor verschließen, dass die Herausforderungen der Zukunft nicht durch den Ersatz eines endlichen fossilen Energieträgers durch einen anderen endlichen Energieträger gemeistert werden können. Dauerhafte Lösungen, also erneuerbare Energien, sind Pflicht und Kür zugleich. Die



**Ralph Prudent**, Ökoworld

fehlende Akzeptanz von Atomenergie in der deutschen Bevölkerung zeigt uns zudem, dass wir mit dem Ausschluss von Kernenergie in unseren Fonds auf dem richtigen Weg sind. Erneuerbare Energien beruhen – anders als fossile Energieträger – auf unerschöpflichen Quellen. Sie umfassen den Energiemix der Zukunft aus Wind, Bio, Solar, Wasser und Geothermie. Deren unterschiedliche Eigenschaften ergänzen sich gut. Dadurch lassen sich die Erneuerbaren für eine sichere und konstante Energieversorgung kombinieren.

**Cash:** Die Subvention von Solarstrom wird zurückgefahren. Ein Rückschlag?

**Prudent:** Die reduzierte Förderung von Solarstrom sollte der Markt bald verdaut haben. Zunehmender Wettbewerb und sinkende Produktionskosten haben die Errichtung von Solaranlagen vergünstigt. Außerdem will die Koalition ausdrücklich

den Eigenverbrauch stärken – und das gleicht die geplante Kürzung zum Teil wieder aus. Solaranlagenbesitzer, die den Strom nicht ins öffentliche Netz einspeisen, sondern selbst verbrauchen, sollen einen zusätzlichen Nutzen haben: Sie erhalten eine Vergütung und müssen zudem keinen Strom von außen einkaufen. Solaranlagen bleiben also trotz politischer Störfeuer attraktiv für Investoren – von einem starken Nachfrageplus ist auszugehen.

**Cash:** Welche Unternehmen waren im vergangenen Jahr Ihre Renditebringer und auf welche setzen Sie zukünftig?

**Prudent:** Während des Abwärtstrends bis März 2009 haben sich Gesundheits- und Pharmaunternehmen wie der französische Homöopathie-Anbieter Boiron oder der Hamburger Hörgeräteproduzent Amplifon sowie Lebensmittelhersteller, etwa der US-amerikanische Green Mountain Coffee Roaster, am besten behauptet. In dem folgenden Aufschwung bis Dezember glänzten dann eher Zykliker. Dazu gehörten das schwedische Bauunternehmen Skanska, aber auch Banken und Versicherungen wie die Aviva Group und SNS Real. Im diesem Jahr bevorzugt unser Portfolio-Management Branchen und Megatrends, die stark von den staatlichen Konjunkturprogrammen gestützt werden, also Infrastruktur, Smart-Grid-Stromnetze und Bildung. Wenn sich die Finanzierungsprobleme lösen, könnte sicherlich auch wieder Wind als alternative Energiequelle stärker profitieren.

Das Gespräch führte Marc Radke, **Cash**.